

# DIE KUNSTWELT TRIFFT SICH IM ONLINE-SHOWROOM

Bei der fünften Ausgabe der **Wopart** hängen die Werke virtuell an den Wänden

Letztes Jahr war die Welt noch viel mobiler, auch die der Kunst. Auf der Messe Wopart in Lugano tummelten sich Galeristen aus der Schweiz und dem benachbarten Italien; einige reisten auch von weit her an. So zeigte beispielsweise die Galerie Tsekh aus der Ukraine und Litauen auf Gemälden sommerliche Alltagsszenen oder die Kourd Gallery aus Athen, wie antike olympische Sportstätten in modernem Licht erstrahlen. 15'000 Besucherinnen und Besucher kamen 2019 zur vierten Ausgabe der internationalen Kunstschau.

Am heutigen Freitag beginnt die fünfte Ausgabe; das ist fast schon ein kleines Jubiläum, zumindest gedenkwürdig. Doch in diesem Jahr herrscht Stille. Die Hallen des Centro Esposizioni sind leer. Die Wopart ermöglicht in diesem Jahr allerdings eine neue Perspektive auf *works on paper*, auf Arbeiten auf Papier. Statt durch das Luganeser Ausstellungszentrum zu schlendern, mutieren an moderner und zeitgenössischer Kunst Interessierte zu Userinnen und Usern. Denn auch die Wopart findet dieses Jahr nur online statt. Die unterschiedlichen Arbeiten – Malerei, Grafik, Fotografie und mehr – können so nicht nur im Vorbeigehen, son-



dern ausgiebig vom Computer aus bewundert werden. Und das nicht nur ein Wochenende, wie bei der Wopart in Lugano in den vergangenen Jahren üblich, sondern einen ganzen Monat lang. Am heutigen Freitag geht die Kunstschau los.

International präsentiert sich die Messe nach wie vor. Beispielsweise mit Pandora OM New York oder der Frameless Gallery aus Grossbritannien. Zwar lassen sich bei der Online-Ausgabe der Kunstmesse nicht spontan Gespräche anfangen und Kontakte knüpfen, doch das geht dann hoffentlich im nächsten Jahr wieder. Und trotz der fehlenden sozialen Komponente ist dieser Online-Showroom möglicherweise auch eine Chance für Galeristen und Publikum. Durch den kostenlosen "Eintritt" könnten mehr Kunstliebhaber auf die Messe aufmerksam werden – und möglicherweise zu Sammlern. Und für kostbare Kunstwerke ist eine virtuelle Ausstellung sowieso besser, denn so entfällt der teilweise gefährliche Transport.

**5. Ausgabe der Kunstmesse Wopart, von Freitag, 27. November bis Sonntag, 27. Dezember jederzeit virtuell besuchbar auf [www.wopart.eu](http://www.wopart.eu); kostenlos.** uj